

Trachtenfest beginnt im Kopf

Dießener Organisatoren bereiten sich bereits auf Mammutaufgabe „Großveranstaltung 2020“ vor

Dießen Die Festwoche wirft bereits jetzt ihre Schatten voraus: In der Marktgemeinde Dießen wird 2020 groß gefeiert. Eine Festwoche, die den Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Dießen-St. Georgen von Mittwoch, 10. bis Sonntag, 14. Juni 2020, weit über die Region hinaus in den Blickpunkt rückt. Gefeiert werden

- 100 Jahre Heimat- und Trachtenverein d' Ammertaler Dießen-St. Georgen

- 50 Jahre Spielmannszug des Heimat- und Trachtenvereins

- 45 Jahre Alphornbläser

- Zeitgleich sind die Dießener Trachtler Veranstalter des Treffens historischer Trachten von Altbayern. Dazu werden 1200 Trachtlerinnen und Trachtler am Ammersee erwartet. Sie kommen aus 40 Vereinen in Oberbayern

- Außerdem richtet der Verein die höchste sportliche Disziplin des Bayerischen Trachtenverbandes aus, den Schuhplattler-Wettbewerb um den Bayerischen Löwen 2020.

Seit Oktober 2017 ist der Festausschuss bereits aktiv, um für die Großveranstaltung den organisatorischen und inhaltlichen Rahmen zu schaffen. Die Festgröße gab den Anlass, dass Ausschussmitglieder – Sepp Kaindl (Ehrenmitglied des Vereins), Jürgen Zirch (Zweiter Vorsitzender) und Beate Bentele (Öffentlichkeitsarbeit und Presse) – ein zweitägiges Seminar zum Thema „Feste feiern

und gestalten“ im Trachtenkulturzentrum und Bildungshaus des Bayerischen Trachtenverbandes in Geisenhausen-Holzhausen belegten.

In erster Linie diskutierten sie im Austausch mit Mitgliedern aus fünf anderen Bayerischen Trachtengauen die zeitgemäße Festgestaltung – immer im Blick der Satzungsauftrag, in dem es unter anderem heißt, dass Heimat- und Trachtentage oder Gaufeste und Brauchtumsveranstaltungen erhalten und gefördert werden.

Keine einfachen Themen, weil es viele Gründe gibt, warum in bayerischen Trachtengauen der Brauch der alljährlichen Gaufeste rückläufig ist: Entscheidungsträger mit Festerfahrung werden weniger, die „Manpower“ in den Vereinen fehlt, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Strukturen verändern Vereine in Großstadtnähe. Es gibt Gaue, die über mangelnde Besucherzahlen bei Großveranstaltungen klagen, während hingegen andere immer mit vollem Haus (bis zum 8000-Mann-Zelt) rechnen und kalkulieren können.

Spagat zwischen einst und jetzt

Vorwiegend regionale Entwicklungen wirken sich auf die früher homogene Trachtenbewegung aus: Egal ob Heimatabend, Trachtenfest oder mehrtägiges Gaufest – Veran-

stalter heute müssen vor jeder Veranstaltung ihre Ziele an den gebietsmäßigen Eigenheiten messen und mit ihrer Liebe zum Brauchtum den Spagat zwischen einst und jetzt schaffen.

Mit Andreas Hilger, dem Musikwart für Blasmusik beim Chiemgau Alpenverband (d' Gederer Rottau), zugleich Sachausschussvorsitzender für Volksmusik und Volkslied im Bayerischen Trachtenverband und Mitwirkender im Festring München (Oide Wiesn-Organisation), und Michael Hauser, stellvertretender Vorsitzender und Festberater vom Gauverband I aus Peterskirchen, hatten zwei erfahrene „Feste-Macher“ das Seminar qualifiziert in der Hand. Man kann salopp sagen, dass sie mit allen Wassern gewaschen sind und auch noch mit dem Quäntchen Humor ausgestattet, um das Riesenthema auf eine breite Basis zu stellen.

Großveranstaltungen und die Sicherheit

Dabei wurden nicht nur Programm-Inhalte diskutiert, sondern auch die Sorgen mancher Festveranstalter und deren Berührungängste vor Großveranstaltungen zerstreut.

Problematisch sind zum Beispiel staatlich verordnete Sicherheitskonzepte, steuerliche und versicherungstechnische Anforderungen, hohe Ausgaben für Musiken, Künstler oder



Die Seminarteilnehmer und links außen die Referenten Andres Hilger und Michi Hauser.

Foto: oH/Beate Bentele

Unterhaltungsprogramme – bei risikobehafteten Einnahmen.

Schon beim Einstieg in die zweitägige Gedankenarbeit verbreiteten die Referenten dank ihrer Kompetenz und Lässigkeit eine Lehr- und Lernstimmung, die ohne Hemmungen und mit viel Freude abging. „Aus einer Idee werden Gedanken. Aus Gedanken Worte. Aus Worten Taten und aus dei-

nen Taten wird dein Fest.“ Für Michael Hauser eine klare Aussage, dass einem Fest immer mentale und psychologische Gedankengebilde vorausgehen.

Am Sonntagabend hatten die 24 Teilnehmer Hausers Einstiegs-Theorie soweit verinnerlicht, dass sie mit ihrem persönlichen „Fest im Kopf“ heimgelassen sind.

bb

Fortbildungstipp

Wer Freude am Organisieren und Liebe zur Trachtensach' hat, findet im 45-seitigen Seminarprogramm vom Bildungshaus des Bayerischen Trachtenverbandes in 84144 Geisenhausen-Holzhausen einen reichen Schatz an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

@ www.trachtenverband.bayern

AKTUELLES

„MAGIC LAKE“ MACHT PAUSE

Dießen Heuer wird es kein Magic-Lake-Festival in Dießen geben. Dies hat das Organisationsteam vergangene Woche auf Facebook gepostet. Die Besucherzahlen im vergangenen Jahr seien zu gering gewesen. Und man wolle den Festivalort dorthin verlegen, „wo das Wohlwollen für solche Veranstaltungen ausgeprägter ist“. Tom Bohn, der mit Jürgen Fahrenholtz das Festival ausrichtete, betont jedoch gegenüber dem *Landsberger Tagblatt*, dass das Verhältnis zu Dießens Bürgermeister Herbert Kirsch und Verwaltungschef Karl Heinz Springer zum Schluss sehr positiv gewesen sei. Springer sei ein kompetenter Partner. Im Vorfeld des damals neuen Festivals waren 2017 in Dießen die Sicherheitsaspekte einer derartigen Veranstaltung stark thematisiert worden. Bohn bedauert, dass andere Veranstalter dies mit Magic Lake in Verbindung brächten – nach dem Motto, „Magic Lake ist schuld“, wenn jetzt schärfere Auflagen auch bei ihnen gelten würden. Die Magic-Lake-Macher wollen 2019 mit einem Kulturfestival zurück sein, das „gar nicht weit weg“ stattfinden soll, wie es auf Facebook heißt: „Es wird weitergehen an einem anderen Standort“. red